



Internationale Studierende in Deutschland

Die wichtigsten Zahlen und Fakten auf einen Blick

Internationale Studierende an deutschen Hochschulen gelten als ‚Idealzuwanderer‘ und ‚Fachkräfte von morgen‘. Doch zu viele scheitern am Berufseinstieg in den deutschen Arbeitsmarkt. Der SVR-Forschungsbereich hat mehrere Untersuchungen zu Bleibeabsichten internationaler Absolventen, rechtlichen Rahmenbedingungen für den und Hürden beim Berufseinstieg in Deutschland veröffentlicht. Ein Überblick über die wichtigsten Ergebnisse:

Wie hoch ist die Zahl internationaler Studierender an Hochschulen in Deutschland?

Im Wintersemester 2014/2015 studierten 260.933 internationale Studierende an deutschen Hochschulen (inkl. deutsche Staatsbürger, die ihre Studienberechtigung im Ausland erworben haben). Das entspricht einem Anteil von fast 10 Prozent aller Studierenden. Damit gehört Deutschland zu den fünf beliebtesten Studienländern weltweit; nach den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Australien und Frankreich werden hierzulande die meisten internationalen Studierenden ausgebildet.

Wie viele internationale Studierende bleiben nach ihrem Studium in Deutschland?

Ein Großteil der internationalen Studierenden möchte in Deutschland bleiben, um erste Berufserfahrung zu sammeln: Acht von zehn internationalen Master-Studierenden können sich grundsätzlich vorstellen, nach dem Studienabschluss in Deutschland zu arbeiten (79,8 %; SVR-Forschungsbereich 2012, S. 37); tatsächlich bleibt jedoch maximal die Hälfte.

Welche Regelungen bestehen für den Verbleib internationaler Absolventen in Deutschland?

Die Regelungen, die es internationalen Studierenden ermöglichen, nach ihrem Studienabschluss in Deutschland eine Arbeit aufzunehmen, sind 2012 nochmals liberalisiert worden: Internationale Absolventen aus Nicht-EU-Staaten haben seitdem 18 Monate Zeit, eine Stelle zu finden, die ihrer Qualifikation entspricht (§ 16 Abs. 4 AufenthG). Für Studierende aus EU-Mitgliedstaaten, dem europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und der Schweiz gilt die EU-Freizügigkeit: Sie können – während und nach dem Studium – ohne Einschränkung in Deutschland eine Arbeit aufnehmen.

Welche Regelungen gelten für internationale Studierende, um während des Studiums zu arbeiten oder ein Praktikum zu machen?

Auch hier unterliegen ausschließlich Studierende aus Nicht-EU-Staaten Beschränkungen: Sie dürfen 120 ganze oder 240 halbe Tage im Jahr arbeiten (§ 16 Abs. 3 AufenthG). Auch bezahlte Praktika werden hierbei angerechnet, wenn sie nicht in der Studienordnung vorgeschrieben sind.

Woran scheitern internationale Studierende beim Berufseinstieg?

Vor allem mangelnde Kenntnisse des deutschen Arbeitsmarktes, fehlende berufliche Netzwerke und unzureichende Deutschkenntnisse erschweren den Berufseinstieg. Internationale Absolventen sind deutlich häufiger arbeitslos als ihre deutschen Studienkollegen. Fast ein Drittel der internationalen Absolventen war 2013 ein Jahr nach dem Abschluss immer noch auf Jobsuche. Davon waren 11,6 Prozent arbeitslos, 9,4 Prozent hatten keine Vollzeitstelle und 9,0 Prozent waren trotz Vollzeitjob weiter auf der Suche nach einer anderen Tätigkeit (vgl. SVR-Forschungsbereich 2015, S. 21).

Publikationen des SVR-Forschungsbereichs zu internationalen Studierenden:

- Engagiert gewinnt. Bessere Berufschancen für internationale Studierende durch Praxiserfahrungen. SVR-Forschungsbereich, Februar 2016
- Zugangstor Hochschule: Internationale Studierende als Fachkräfte von morgen gewinnen. SVR-Forschungsbereich, Juni 2015
- Mobile Talente. Ein Vergleich der Bleibeabsichten internationaler Studierender in fünf Staaten der Europäischen Union. SVR-Forschungsbereich und Migration Policy Group, April 2012
- Vom internationalen Studierenden zum hoch qualifizierten Zuwanderer. Ein Vergleich der rechtlichen Rahmenbedingungen in fünf Staaten der Europäischen Union. SVR-Forschungsbereich, November 2011